



BILD THOMAS BURLA

**Aufsplitterung:** Die Innere Medizin im Zürcher Uni-Spital ist in diverse Spezialkliniken aufgeteilt worden.

## Eine «operative Angelegenheit»?

Wieder Unruhe im Uni-Spital/Nicht im Sinne der Patienten, TA vom 10. 12.

Das Departement für Innere Medizin wird in Spezialkliniken aufgeteilt. Einige sind sich ausser den Klinikdirektoren anscheinend fast alle, dass die Patientenversorgung dadurch schlechter wird, da sie nun

von Spezialisten anstatt Generalisten behandelt werden, und jeder weiss, dass alte Leute oft nicht an einer einzelnen, schön definierten Krankheit leiden, welche einer Spezialklinik zugeteilt werden kann. Der Kommentar der Gesundheitsdirektorin: «Das ist Sache des Spitals, die Spitalleitung entscheidet darüber.» Es handle sich lediglich um eine «administrative Angelegenheit». Die Aussage belegt einmal mehr den Rückzug der Politik aus dem Service public und die Umdefinierung einer Grundversorgung für alle in Vorgänge, die rein wirtschaftlich bzw. eben «administrativ» beurteilt werden. Mit dem neuen Spitalgesetz soll dem Regierungsrat das Mitspracherecht in solchen Angelegenheiten gesetzlich entzogen werden. Personalverbände und Gewerkschaften haben dagegen das Referendum ergriffen, die Bevölkerung wird sich mit der Frage auseinandersetzen müssen, ob sie die Politik für solche «administrativen» Fragen für zuständig hält oder nicht.

GIAN BISCHOFF, ZÜRICH  
Vereinigung Unabhängiger ÄrztInnen  
VUA